

: „Zuhause ist da, wo Deine Freunde sind“



Das Projekt der Frankfurter Spatzen zur Arbeit mit jungen Geflüchteten

IRIS WOLTER UND JAN BREUERS

Am Abend des 5. Dezembers 2014 begann für den Kinder- und Jugendchor „Frankfurter Spatzen“ ein ganz neues Kapitel. Der Chor war eingeladen worden, in einem Übergangwohnheim für Geflüchtete in Liederbach zu singen. Während Chorleiter Jan Breuers mit der Aufstellung der Kinder beschäftigt war, entschloss sich der Chor spontan, in verschiedenen Sprachen etwas zu den Liedern anzusagen. Denn bei den Spatzen gab es bereits damals Kinder und Eltern verschiedener Nationen. In Frankfurt-Ginnheim, der Heimat des 2011 gegründeten Chores, wohnen viele Kinder mit Migrationshintergrund.

Sham aus Syrien, die inzwischen Hauptrollen in den Spatzen-Musicals spielt, erinnert sich: „Im Juli 2014 bin ich als neunjähriges Mädchen mit meinem Vater und meinem Bruder nach Deutschland gekommen. Ich konnte damals nur Arabisch und Englisch, deswegen war es schwer für mich, Freunde zu finden. Eines Tages habe ich gehört, dass bei uns ein Chor auftreten wird. Ich war begeistert, als die Mädchen das Lied „Let it go“ gesungen haben, und habe gefragt, ob ich mitsingen darf.“

Der Chor sang an diesem Abend weitere bekannte Lieder aus seinem Musical „In 80 Tagen um die Welt“ – auf Arabisch, Italienisch, Französisch und Englisch. Das Eis war gebrochen, auch andere Kinder aus Liederbach wollten nun bei den Spatzen mitmachen.

Zwei Wochen später stand ein Jubiläumskonzert an, und es galt zu entscheiden, ob die neuen Kinder und Jugendlichen dort schon

mit eingebunden werden konnten. Es gab mehrere Sonderproben im Flüchtlingsheim. Bei der Verständigung halfen auch Kinder aus dem Chor, wie die damals 12-jährige Jasmin, deren Eltern aus Tunesien kommen und die damals dolmetschte.

Der gemeinsame Auftritt zwei Wochen später klappte sehr gut. Das folgende Jahr 2015 war davon geprägt, die zehn neuen Kinder und Jugendlichen in die reguläre Probenarbeit zu integrieren. „Eine Herausforderung war, dass mehrere Jungen darunter waren.“, erinnert sich Iris Wolter, die 1. Vorsitzende des Chors. „Bisher hatte es bei uns im Chor fast nur Mädchen gegeben.“ Es galt, Missverständnisse zu klären wie z.B., dass ein Junge und ein Mädchen zusammen Theater spielen können, ohne verlobt zu sein. Zusätzlich zum regulären Probenfreitag wurde eine Probe am Donnerstag eingerichtet, um mehr Zeit für Grundlagenvermittlung und Gespräche zu haben. Bald nahmen auch viele Ginnheimer Jugendliche daran teil, „weil das eine total nette Atmosphäre war“, erinnert sich Iris Wolter. In der benachbarten Kirchengemeinde Sancta Familia durfte hierfür der Gemeindesaal genutzt werden. Dies war der Beginn einer Kooperation mit der Gemeinde, die bis heute besteht.

Man könnte viel darüber erzählen, was die Gruppe seither alles erlebt hat: Konzertreisen, Sommerfreizeiten und vier Musicals, die zusammen produziert und aufgeführt wurden. Fast alle, die 2014 dazu gekommen sind, machen noch mit, auch Freunde von ihnen. Drei Familien wurden von den Spatzen bei ihrem Härtefallantrag begleitet.

2018 folgte dann der bisherige Höhepunkt: Die Auszeichnung mit dem 3. Platz beim Hessischen Integrationspreis im Schloss Biebrich in Wiesbaden. Einen großen Anteil an diesem Erfolg hat laut Iris Wolter die Förderung durch den Hessischen Jugendring im Projekt „Werkstätten für Demokratie“ seit 2017: „Das Besondere sind die regelmäßigen Austauschtreffen. Wir haben viele Impulse erhalten, um die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen zu unterstützen.“ So wird das aktuelle Musical von den Jugendlichen entwickelt, mit Unterstützung eines pädagogischen Teams und anhand eines Konzepts, das der Theaterpädagoge Henri Rodriguez mit den Kindern zusammen erarbeitet hat. „Es ist schön, zu sehen, wie die Jugendlichen Ergebnisse erarbeiten, die oft ganz anders sind als das, was man erwartet“, sagt Iris Wolter. Auch das Fazit von Jan Breuers ist positiv: „Man sieht einfach, wie sehr gemeinsames Singen und Theaterspielen das Selbstbewusstsein fördern kann. Für mich ist das ein toller Weg, Integration zu leben, weil die persönliche Weiterentwicklung und das Ankommen in der Gruppe immer Hand in Hand gehen.“

Sham, die inzwischen 13 Jahre alt ist, meint: „Ich habe mich damals entschieden, bei den Spatzen mitzumachen, und ich kann sagen, dass das mein Leben um 180 Grad verändert hat, im positiven Sinne. Es war eine neue Welt, und ich habe sehr viele Sachen in mir entdeckt, von denen ich nichts wusste. Die Frankfurter Spatzen sind das Beste, was mir jemals passiert ist.“

IRIS WOLTER

ist 1. Vorsitzende beim Frankfurter Spatzen SKV 2018 e.V.
iswolter@t-online.de

JAN BREUERS

ist Chorleiter des Vereins.
info@frankfurter-spatzen.de

